

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zielgruppe	beteiligte Institutionen / Organisationen
1	Einrichtung eines Verbindungsdienstes zwischen den Justizanstalten und den Landesämtern für Verfassungsschutz	In jeder Justizanstalt werden zwei ausgewählte Justizwachebedienstete zu ExpertInnen ausgebildet, die die jeweilige Kommunikations-Schnittstelle zu den Terrorismus-ExpertInnen bei den Landesämtern für Verfassungsschutz bilden. Darüber hinaus stehen sie der Anstaltsleitung in Radikalisierungsfragen beratend zur Seite.	Justizanstalten (JA) und LV	JA und LV
2	Leitfaden für die Gestaltung eines obligatorischen Vollzugsplans	Bei Personen, die wegen §§ 278b ff StGB angehalten sind, muss ein individueller Vollzugsplan bereits ab Beginn der U-Haft verpflichtend erstellt werden. Ein multiprofessionelles Team hat 2017 detaillierte Prozessentwürfe ausgearbeitet, um die professionelle Erstellung individueller Betreuungspläne zu unterstützen.	JA	Generaldirektion im BMVRDJ (GD)
3	Ausbau von Gesprächsangeboten zur Extremismus-Prävention	Seit 1. Februar 2016 besteht eine Kooperation mit dem Verein DERAD <sup>1</sup> . Mit speziell entwickelten Gesprächsformaten werden gezielt jene InsassInnen erreicht, die von einer religiös begründeten extremistischen, gewaltbejahenden Ideologie überzeugt sind und/oder bereit waren für diese zu werben. Ein Abklärungsgespräch ist von DERAD verpflichtend zu führen, weitere Interventionsgespräche folgen nach Bedarf; auch Gesprächsgruppen werden angeboten.	JA und DERAD	GD und DERAD
4	Screening zur Risikoeinschätzung	Seit Mitte 2017 wird der „Fallscreener DyRias“, als einfaches Screeninginstrument von geschulten SozialarbeiterInnen in den Sozial-Anamnesen eingesetzt. Im Rahmen des 2018 gestarteten EU-Projekts „DARE“ zur Risikoeinschätzung für extremistische StraftäterInnen, erfolgte eine schrittweise Einführung des Risikoeinschätzungsinstruments VERA-2R in den Justizanstalten. Eine Einschulung von 30 Strafvollzugsbediensteten (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen) erfolgte im November 2018. Derzeit wird das Instrument in den Justizanstalten erprobt.	JA	GD
5	Erstellung eines De-Radikalisierungsprogramms	Das 2010 entwickelte Anti-Gewalttraining für StraftäterInnen, das aus zwölf Modulen zum Thema Gewalt und Umgang mit Konflikten besteht, wurde mit dem deutschen Konzept des Violence Prevention Network (VPN) abgeglichen und das bestehende Training um spezifische De-Radikalisierungs-Module erweitert (z.B. Ethik/Wertesystem, Politische Bildung etc.).	JA	GD
6	MultiplikatorInnenworkshops	Um den unterschiedlichen Einschätzungen (FachteammitarbeiterInnen, Anstaltsleitung, DERAD) professionell Rechnung tragen zu können und der Anregung des IRKS in ihrer Begleitforschungsstudie 2015 (Einführung von Fallkonferenzen und Beachtung des Mehr-Augen-Prinzips) zu folgen, werden seit 2018 von der Beratungsstelle Extremismus	JA, StAK	JA, StAK und Beratungsstelle Extremismus

		durchgeführte „MultiplikatorInnenworkshops“ in den Justizanstalten zum Zweck der Aufarbeitung eines Falles und Stärkung der Kommunikation für eine gemeinsame Entscheidungsfindung im Umgang mit extremistischen StraftäterInnen angeboten.		
7	Übergangsmanagement und Nachbetreuung	In der Phase der Haftentlassung besteht bereits ein enger Kontakt mit dem Verein NEUSTART. Für die Resozialisierung ist besonders wichtig, dass InsassInnen gemeinsam mit ihrem sozialen Umfeld auf ihre Entlassung vorbereitet werden. Die „Sozialnetzkonferenzen“, die in Kooperation mit dem Verein NEUSTART seit 1. November 2014 österreich-weit durchgeführt werden, erweisen sich auch bei InsassInnen, die wegen des Verdachtes der Mitgliedschaft oder Unterstützung einer Terrorgruppe in Haft waren, als einsatzfähiges Resozialisierungsinstrument.	JA, NEUSTART	JA, NEUSTART
8	Aus- und Fortbildung: Schulungen durch das BVT und die Landesämter für Verfassungsschutz	Im Rahmen eines jährlichen von der StAK erstellten Programms der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden Strafvollzugsbedienstete einschlägig geschult. Von 2015 bis 2017 wurden Sensibilisierungsvorträge durch das BVT und die LVs sowie von Islam-ExpertInnen flächendeckend in allen JA abgehalten. Diese Schulungen werden - nach einer entsprechenden Train the Trainer-Phase - seither von ExpertInnen aus dem eigenen Ressortbereich durchgeführt.	JA	JA, StAK, GD
9	Aus- und Fortbildung: Tagesplan für regionale Fortbildungsveranstaltungen	Von der StAK wurde ein konkretes Programmformat für regionale Fortbildungsveranstaltungen, die einzelne JA nach Bedarf in Anspruch nehmen können, ausgearbeitet. Dabei sind sowohl Vorträge von qualifizierten Lehrbeauftragten der StAK als auch von externen ExpertInnen vorgesehen.	JA, StAK	JA, StAK, GD
10	Aus- und Fortbildung: Spezielles Unterrichtsdesign und Bildungsformate für die Grundausbildung	Die Thematik „Umgang mit radikalisierten und extremistischen gewaltbereiten Inhaftierten“ wurde als Unterrichtsgegenstand in den Grundausbildungen der Strafvollzugsbediensteten verankert. Dazu wurden von der StAK ein spezielles Unterrichtsdesign und konkrete Bildungsformate ausgearbeitet.	JA, StAK	JA, StAK, GD
11	Spezielle Personalrekrutierung	In den Ausschreibungen und bei der Personalauswahl wird verstärkt auf Sprachkenntnisse und ein Bewusstsein für religiöse und kulturelle Unterschiede geachtet, um eine Diversität des Strafvollzugspersonals zu gewährleisten, da Herkunft und kultureller Hintergrund der InsassInnen immer vielfältiger werden.	JA	GD

<sup>1</sup> DERAD ist ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Experten mit praktischer Erfahrung im Bereich des religiös begründeten politischen Extremismus, das sich intensiv mit Deradikalisierung und Prävention auseinandersetzt. DERAD ist mit EUISA (European Union of Independent Students and Academics) verbunden, das Mitglied des RAN (Radicalisation Awareness Network der EK) ist.

12	Partnerschaftliche interne Zusammenarbeit	In den jährlich in jedem Quartal stattfindenden Dienstbesprechungen zwischen VertreterInnen der GD und allen AnstaltsleiterInnen werden Themen aus dem Bereich "Radikale TäterInnengruppen" regelmäßig zum Zweck des Erfahrungsaustauschs des Leitungspersonals und zur Gewährleistung einer einheitlichen Praxis erörtert.	JA, GD	GD, JA
13	Kooperation mit anderen betroffener Ressorts und externen PartnerInnen	Es besteht eine enge Kooperation mit dem Verein NEUSTART, ein Vertragsverhältnis mit dem Verein DERAD, eine institutionalisierte Zusammenarbeit mit dem BVT (siehe unter Punkt 1), dem BMFJ im Rahmen des 2015 geschaffenen Interministeriellen Begleitgremiums der Beratungsstelle Extremismus und dem BVT/BMI im Rahmen des seit 2017 bestehenden BNED.	GD, NEUSTART, DERAD, BVT, BMFJ	GD, NEUSTART, DERAD, BVT, BMFJ
14	Forschung und Evaluierung	Im Rahmen einer 2015 beauftragten Begleitforschungsstudie durch das Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS) wurde die Wirkung aller eingeführten Maßnahmen auf die De-Radikalisierung der InsassInnen untersucht und systematisch ausgewertet. Es erfolgen auch interne Evaluierungen der laufenden Maßnahmen.	GD	GD, IRKS
15	Kooperationen auf europäischer und internationaler Ebene	Kooperationen bestehen etwa mit EuroPris als Mitglied in der Expertengruppe „Radicalisation“, mit dem Middle Europe Corrections Roundtable (MECR) im Rahmen von gemeinsam organisierten Ausbildungs-Workshops und der International Corrections and Prisons Association (ICPA) im Rahmen der Mitgliedschaft im "Sub Committee on Counter Radicalization", weiters mit dem Radicalisation Awareness Network (RAN) der EK.	GD, MECR, EuroPris, ICPA, RAN	GD, MECR, EuroPris, ICPA, RAN

